



PRO ASYL Forderungen an Zuwanderungsgesetz

INHALT

Was nun Herr Schily

- Kein Zuwanderungsgesetz auf dem Rücken der Flüchtlinge
- Wir wollen keinen gläsernen Flüchtling
- Wir fordern die Anerkennung frauenspezifischer Verfolgung
- Wir fordern die Anerkennung nichtstaatlicher Verfolgung
- Wir fordern die volle Anwendung der Kinderrechtskonvention
- **Verfolgte Frauen schützen Frauen** („Pro Asyl“-Kampagne)

ANMERKUNG

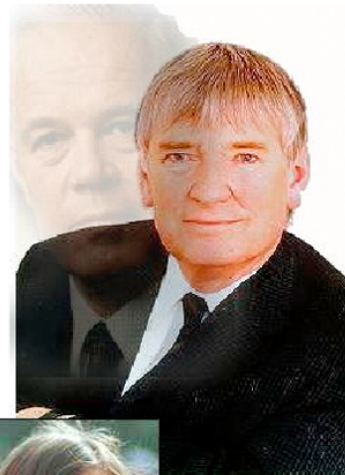
Typische Szenen aus der ursprünglich animierten Präsentation
„Zuwanderungsgesetz Entwurf von Schily“ und „Verfolgte Frauen
schützen Frauen (Kampagne)“



Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

**Kein
Zuwanderungsgesetz
auf dem Rücken der
Flüchtlinge**





Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

**Wir wollen
keinen
gläsernen Flüchtling**

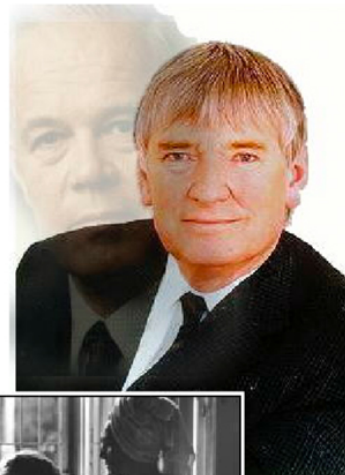




Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

**Wir fordern
die Anerkennung
frauenspezifischer
Verfolgung**





Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

Wir fordern
die Anerkennung
nichtstaatlicher
Verfolgung





Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

Wir fordern
die volle Anwendung
der **Kinderrechts-**
konvention

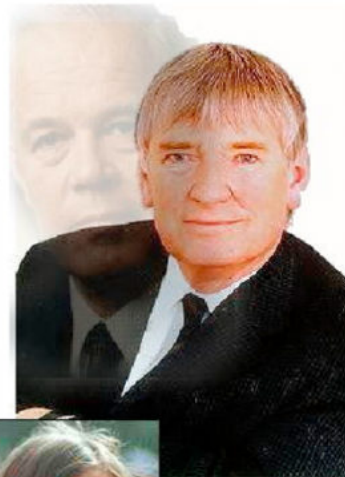




Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

**Kein
Zuwanderungsgesetz
auf dem Rücken der
Flüchtlinge**





Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

**Wir wollen
keinen
gläsernen Flüchtling**

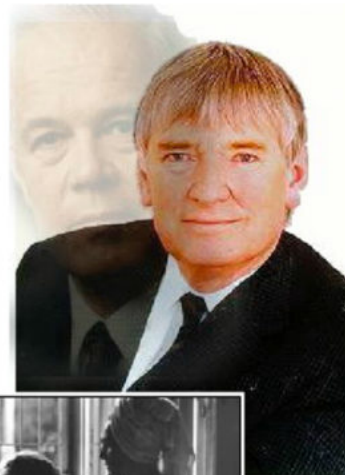




Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

Wir fordern
die Anerkennung
frauenspezifischer
Verfolgung





Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

Wir fordern
die Anerkennung
nichtstaatlicher
Verfolgung





Was nun, Herr Schily?

PRO ASYL

**Wir fordern
die volle Anwendung
der Kinderrechts-
konvention**



PRO ASYL“-KAMPAGNE

Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000

Dokument: [Herbert Leuninger Archiv 2021 - www.herbert-leuninger.net](http://www.herbert-leuninger.net)

@2021 Die Seiten über Herbert Leuninger wurden von www.gruenehelden.de im Auftrag von ProAsyl erstellt.



**Die meisten
Flüchtlinge
auf der Welt
sind Frauen.**

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Krieg

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Vergewaltigung

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Auspeitschung

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Arbeitsverbot

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Verstümmelung

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



sexuelle Folter

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



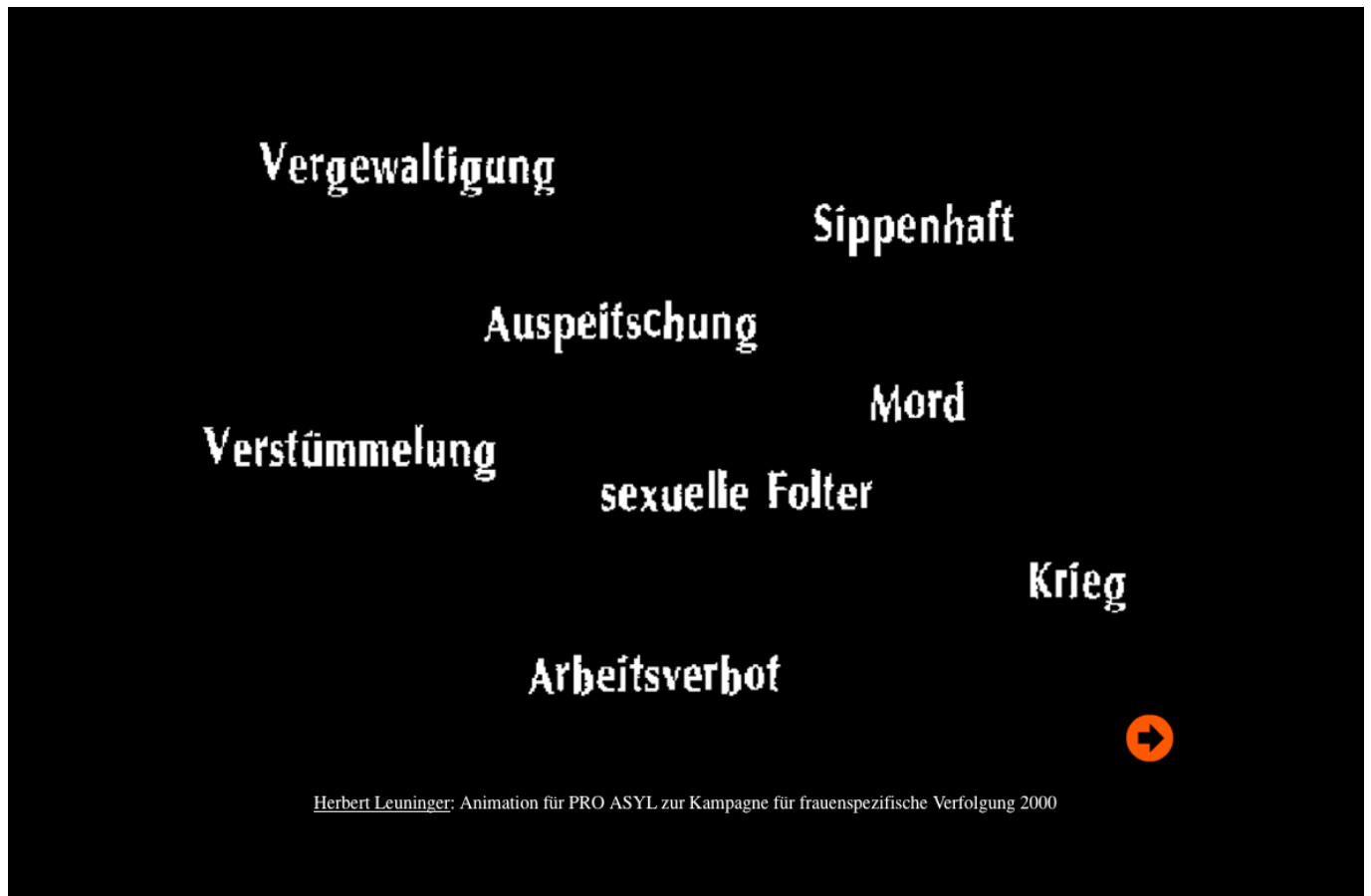
Sippenhaft

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Mord

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000





Aufgrund ihres Geschlechts werden Frauen in vielen Teilen der Welt tagtäglich zum Opfer spezifischer Menschenrechtsverletzungen. Flucht ist oft die letzte Chance, einem grausamen Schicksal zu entgehen. Weltweit sind mehr als 18 Millionen Frauen und Kinder auf der Flucht.

Letzte Rettung Flucht!





Eine somalische Antragstellerin trug zur Begründung ihres Asylantrags vor. Angehörige einer Miliz seien in ihre Wohnung gekommen und hätten drei ihrer Brüder erschossen. Später seien sie noch einmal zurückgekommen und hätten ihre Schwester und sie selbst vergewaltigt. (Ihr Asylantrag wurde abgelehnt.)

"Die Anordnung der Taliban, dass Frauen keiner Berufstätigkeit nachgehen und das Haus nur in Begleitung eines Mannes verlassen dürfen, stellt mitnichten politische Verfolgung ... dar'. (Ablehnungsbegründung des Asylantrags einer alleinstehenden Lehrerin und Mutter, der die Flucht aus Afghanistan gelang.)

Diese zwei Fälle sind beispielhaft. Immer noch wird von den deutschen Behörden Gewalt gegen Frauen als nicht politisch und damit als asylunerheblich bezeichnet. Konsequenz: Viele der verfolgten Frauen erhalten in der Bundesrepublik kein Asyl. Sie werden abgeschoben oder müssen ihre Abschiebung befürchten.

Verfolgte Frauen schützen!





PRO ASYL fordert zusammen mit dem Deutschen Frauenrat die Politikerinnen und Politiker in Berlin und die Regierungen der Länder dazu auf, diesem Unrecht endlich Einhalt zu gebieten. Ausreichende rechtliche Grundlagen zum Schutz verfolgter Frauen sind zu schaffen. Frauenspezifische Fluchtgründe müssen auch im deutschen Asylrecht endlich berücksichtigt werden.

Helfen Sie uns dabei, verfolgte Frauen vor der drohenden Abschiebung zu bewahren. Unterstützen Sie

PRO ASYL

Jetzt kommt es auf Sie an!



**Die meisten
Flüchtlinge
auf der Welt
sind Frauen.**

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Herbert Leuninger: Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Krieg

Herbert Leuninger: Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Vergewaltigung

Herbert Leuninger: Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Auspeitschung

Herbert Leuninger: Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Arbeitsverbot

Herbert Leuninger: Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Verstümmelung

Herbert Leuninger: Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



sexuelle Folter

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



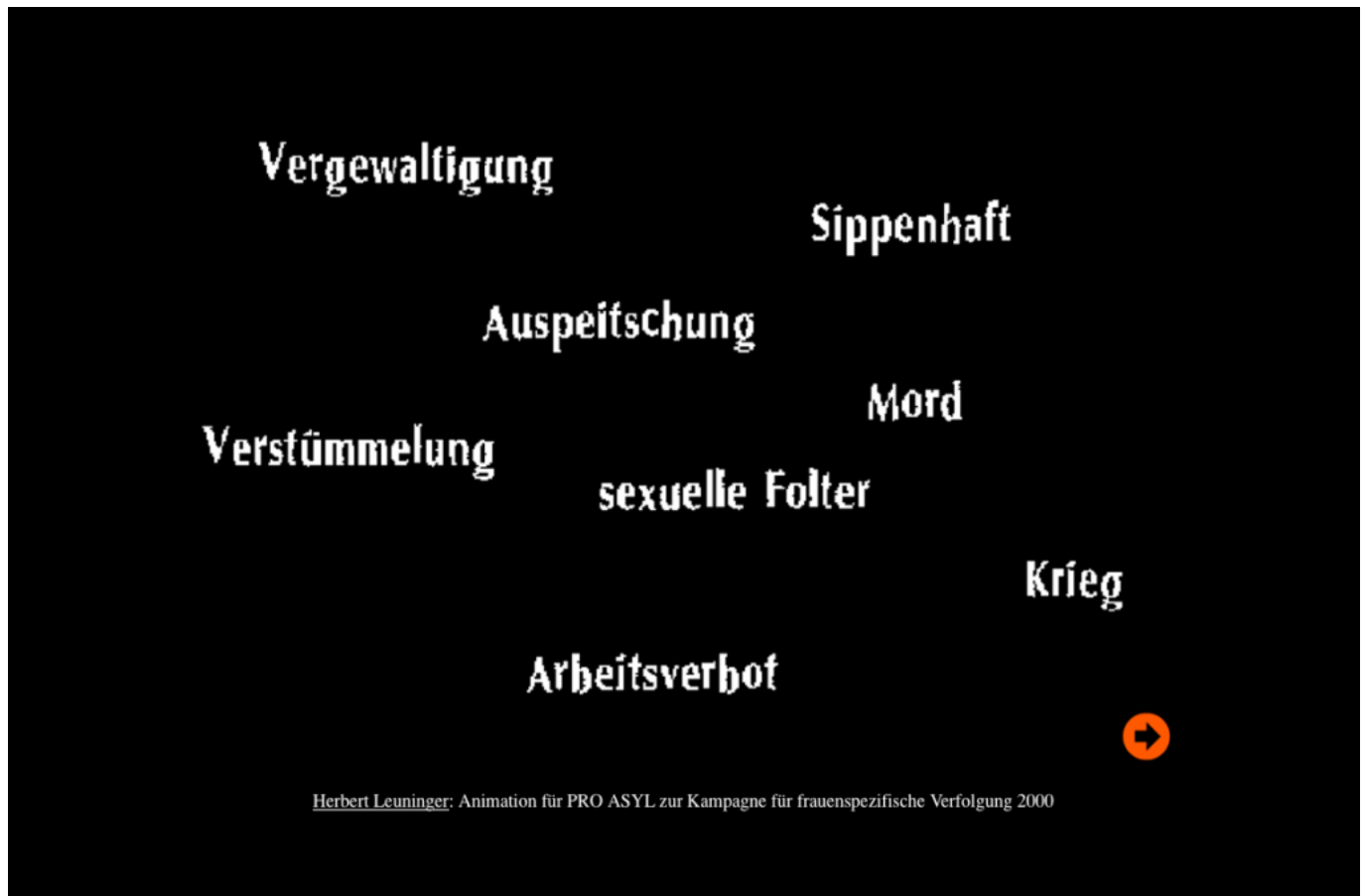
Sippenhaft

Herbert Leuninger: Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000



Mord

Herbert Leuninger; Animation für PRO ASYL zur Kampagne für frauenspezifische Verfolgung 2000





Aufgrund ihres Geschlechts werden Frauen in vielen Teilen der Welt tagtäglich zum Opfer spezifischer Menschenrechtsverletzungen. Flucht ist oft die letzte Chance, einem grausamen Schicksal zu entgehen. Weltweit sind mehr als 18 Millionen Frauen und Kinder auf der Flucht.

Letzte Rettung Flucht!





Eine somalische Antragstellerin trug zur Begründung ihres Asylantrags vor. Angehörige einer Miliz seien in ihre Wohnung gekommen und hätten drei ihrer Brüder erschossen. Später seien sie noch einmal zurückgekommen und hätten ihre Schwester und sie selbst vergewaltigt. (Ihr Asylantrag wurde abgelehnt.)

"Die Anordnung der Taliban, dass Frauen keiner Berufstätigkeit nachgehen und das Haus nur in Begleitung eines Mannes verlassen dürfen, stellt mitnichten politische Verfolgung ... dar'. (Ablehnungsbegründung des Asylantrags einer alleinstehenden Lehrerin und Mutter, der die Flucht aus Afghanistan gelang.)

Diese zwei Fälle sind beispielhaft. Immer noch wird von den deutschen Behörden Gewalt gegen Frauen als nicht politisch und damit als asylunerheblich bezeichnet. Konsequenz: Viele der verfolgten Frauen erhalten in der Bundesrepublik kein Asyl. Sie werden abgeschoben oder müssen ihre Abschiebung befürchten.

Verfolgte Frauen schützen!





PRO ASYL fordert zusammen mit dem Deutschen Frauenrat die Politikerinnen und Politiker in Berlin und die Regierungen der Länder dazu auf, diesem Unrecht endlich Einhalt zu gebieten. Ausreichende rechtliche Grundlagen zum Schutz verfolgter Frauen sind zu schaffen. Frauenspezifische Fluchtgründe müssen auch im deutschen Asylrecht endlich berücksichtigt werden.

Helfen Sie uns dabei, verfolgte Frauen vor der drohenden Abschiebung zu bewahren. Unterstützen Sie

PRO ASYL

Jetzt kommt es auf Sie an!